

# DER HOVAWART

## Sport

Deutsche Meisterschaft  
RZV IGP Oer-Erkenschwick

## Sport

IFH Weltmeisterschaft  
IGP-FH Niederdodeleben

## Gesundheit

Kastration von Hunden aus  
verhaltensbiologischer Sicht





## WORLD DOG SHOW



2021 in Brno

# Erleichterung *und* eine Sensation

TEXT ROLF SCHEITLER FOTO KARL DONVIL (BEL)

**L**ange stand auf der Kippe, ob der Welthundeausstellung 2021 in Brno/CZE Corona-bedingt das gleiche Schicksal droht wie dem Pendant aus 2020 in Madrid, das immer wieder verschoben, aber bis heute noch nicht durchgeführt werden konnte. Die Informationspolitik des Veranstalters hierzu war – mit Verlaub – sehr sparsam. Auch die FCI als internationaler Dachverband konnte lediglich auf den recht schweigsamen tschechischen Kennel Club verweisen. Selbst die FCI-Spitze schien nicht wirklich an den Termin zu glauben, denn entgegen jahrzehntelanger Übung fand in Brno keine FCI-Tagung statt. Die schreibenden und fotografierenden Vertreter der kynologischen Journalistenzunft, die sich seit Monaten um ihre Akkreditierung bemühten, bekamen erst eine (!) Woche vor der Eröffnungsfeier ihre offizielle Bestätigung.

Immerhin kamen 12.000 Hunde aller Rassen in die mährische Messe- und Universitätsstadt, die einst Brünn hieß und deutsch geprägt war. Ein großes Messegelände von internationalem Format und sehr gute Verkehrsanbindungen in alle Richtungen waren aber offenbar nicht reizvoll genug, um die großen und bekannten westeuropäischen Hundezüchter und -aussteller nach Tschechien zu locken. So blieb die WDS 2021 eine ganz überwiegend osteuropäische Veranstaltung.

Das galt in besonderem Maße für die Hovawarte, die mit 55 Nennungen ein solides Teilnehmerfeld aufweisen konnten, wenn auch keine Zuchtgruppen oder Nachzuchtgruppen ausgestellt wurden. Gerichtet wurden die Hovawarte von Andrzej Szutkiewicz aus dem ostpolnischen Bialystok, der 30 Jahre lang Deutsche Doggen gezüchtet hat, aber als langjähriger Präsident des polnischen Rottweiler Clubs auch ein geschultes Auge für Gebrauchshunde hat.

Wirklich international war das Teilnehmerfeld trotzdem nicht, 80 % der Hovawarte kamen aus Tschechien, nur je drei Hunde aus Ungarn und Polen, je zwei aus Deutschland und Slowenien. Die ansonsten überaus erfolgreichen Aussteller-Nationen Finnland und Irland oder selbst das benachbarte Österreich waren jedenfalls bei den Hovawarten nicht vertreten, obwohl es doch um die prestigeträchtigen Titel der FCI-Weltsieger, Welt-Veteranensieger und Weltjugendsieger ging.

Um es gleich vorweg zu nehmen: einen neuen Hovawart-Weltjugendsieger 2021 gibt es nicht, obwohl fünf junge Rüden und zwei Hündinnen im Ring erschienen. Das für den Titel erforderliche „Excellent“ (vorzüglich) erreichte keiner dieser Kandidaten, und das lag keineswegs an einer Über-Strenge des amtierenden Richters. Besonders traurig war, dass einige der jungen Hovawarte mit eingeklemmter Rute und ängstlich zurückweichend auf die Einzelmusterung reagierten. Definitiv keine erwünschte Charaktereigenschaft unserer Rasse und ein mahnendes Beispiel, in der weiteren Zuchtarbeit den Wesenstest nicht aus dem Auge zu verlieren.

Neu war die Vergabe des Titels „FCI World Promise“ für den besten, mit „vielversprechend“ ausgezeichneten Rüden und die beste Hündin der Babyklasse (4 bis 6 Monate) und der Jüngstenklasse (6 bis 9 Monate), die konkurrenzlos an die jeweils einzigen Kandidaten in der Jüngstenklasse vergeben wurden.

Bester Rüde und FCI World Winner 2021 wurde der schwarzmarkene Sieger der starken Championklasse, Flynn Seahawk, Tschechischer Champion und vorgestellt von seinem Besitzer Lubos Bocak (CZE), ein kräftiger, maskuliner Rüde mit kraftvollen, korrekten Bewegungen und schönen, klaren Marken. Der



Lenka Racakova mit Aik Capartha Heart und dessen Tochter Coco Elli Cicesbeo (vorne). Rechts im Bild: FCI-Richter Antonin Karban (CZE)

deutsche Vertreter Leprell vom Nadjangrund war als Dritter nicht weit dahinter. Heiß diskutiert war hingegen die Auswahl der Besten Hündin: die pechschwarze, allerdings in sehr kurzem Haarkleid präsentierte ungarische Plattensee-Wart Doris. Sie hatte zuvor die mit 14 Hunden (davon 7 blonde) am stärksten besetzte Offene Klasse Hündinnen gewonnen, obwohl sie mit ihrem flachen Stop und den recht weit hinten angesetzten Ohren kein typisches Hovawart-Gesicht aufweisen konnte und auch in der Rutenhaltung in der Bewegung eher einem Retriever ähnelte als dem Ideal des Hovawarts. Tamas Kovacs (HUN) ist der Züchter dieser Tochter des in Ungarn populären RZV-Rüden Leroy von der Hofreite. Sziliva Horvath-Tiszavölgyi (HUN), die völlig überraschte und überwältigte Besitzerin, die im März 2021 aus dieser 3 ½-jährigen Hündin bereits ihren A-Wurf gezüchtet hat und hieraus Amaya Angels of Eden in der Jüngstenklasse präsentieren konnte.

Die fünfköpfige Championklasse der Hündinnen wurde dominiert von der fünfjährigen schwarzmarken polnischen Hündin Enormous Over the Moon aus der Zucht und dem Besitz von Anna Pieczynska (POL), einer Wurfchwester des in Belgien beheimateten und auch in Deutschland bekannten Deckrüden und Multi-Champions Enormous Only the Lonely, sehr bewegungsstark und typvoll. In der Auswahl der besten Hündin war sie – für viele unverständlich - unterlegen.

Der starke Veteranen-Jahrgang hatte sich schon am Mittwoch vor der WDS angekündigt anlässlich der CACIB Brno, der vorgeschalteten internationalen Ausstellung mit 19 Hovawarten ausschließlich aus Tschechien, in der die beiden Veteranen-Sieger auch BoB und BOS unter sich verteilten. Die Mittwochs-Siegerin Perla Gasko

Prim, eine Tochter des zu den weltbesten Fährtenhunden zählenden Armin Hali-Gali, gewann erneut die Veteranen-Abt. der Hündinnen und wurde damit Welt-Veteranensiegerin 2021. Bei den Rüden trat ein alter Bekannter auf: Aik Carpathia Heart, der kräftige, kompakte blonde Sohn des Ecco vom Tyrolsberg, der 2017 bei der Welthundausstellung in Leipzig unter 100 Hovawarten Weltsieger und BOS geworden war. Er wurde, trotz seiner erst 8 ½ Jahre leicht ergraut, wie immer etwas pelzig in der Fellstruktur, aber immer noch schwungvoll, mit sehr guter Oberlinie und mit viel Ausdruck von seiner Besitzerin Lenka Racakova (CZE) effektiv präsentiert und stieß bei der Auswahl des Tagessiegers den Besten Rüden und Weltsieger Flynn Seahawk vom Podest (Veteranen-Sieger konkurrieren nicht um den Titel des Besten Rüden bzw. der Besten Hündin, wohl aber im Finale um BoB und BOS). Aik wurde Best of Opposite Sex (BOS) und musste – auch diese Entscheidung nicht unumstritten – der Ungarin Plattensee-Wart Doris den Vortritt lassen.

Seinen großen Auftritt hatte Aik aber dennoch am Nachmittag im Großen Ring, als es für die FCI-Gruppen II und X gemeinsam um den Sieg in der Paarklasse ging. Ein Rüde und eine Hündin desselben Besitzers bildeten ein solches Paar. Lenka Racakova, die nur wenige Kilometer südlich von Brno zuhause ist, ging mit ihrem Aik und dessen Tochter Coco Elli Cicesbeo, ein blondes und in jeder Hinsicht harmonisches und souverän auftretendes Vater-Tochter-Gespann ins Rennen, gegen Whippets, Schnauzer, Sennenhunde und Deutsche Doggen. FCI-Richter Antonin Karban (CZE) hatte die Qual der Wahl – und setzte das Hovawart-Paar auf den 1. Platz – eine echte Sensation, denn man muss schon sehr lange zurückdenken, um sich an einen solchen Erfolg unserer Hovawarte im Ehrenring einer großen Ausstellung zu erinnern. ■